



# Verbindungen Verbindungen

**schaffen Dialog**  
**Dialog**

**organisieren**

## Jahresbericht 2022

[www.koophgos.uni-osnabrueck.de](http://www.koophgos.uni-osnabrueck.de)



### **Bericht gemäß Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006**

#### **§3 Leitung der Kooperationsstelle**

- (1) Die Leitung der Kooperationsstelle obliegt einer Leiterin oder einem Leiter.
- (2) Sie oder er führt die laufenden Geschäfte der Kooperationsstelle. Die Leitung
  - trägt für die Herstellung eines kontinuierlichen, einheitlichen Informationsstandes unter den Partnern Sorge
  - ist zuständig für die Organisation und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit
  - erstellt einen jährlichen Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht, der folgende Punkte enthalten muss
    1. eine Aufstellung der durchgeführten Tätigkeiten, gegliedert nach Inhalt und Umfang der Aktivitäten
    2. eine Übersicht der beteiligten Kooperationspartner
    3. einen Finanzbericht
    4. eine Bewertung der abgeschlossenen Maßnahmen auf der Grundlage der Zielsetzungen dieser Vereinbarung
    5. einen Bericht über die Vorarbeiten für noch nicht realisierte Projekte

## Inhalt

Chronologische Veranstaltungsübersicht*	3
1 Einleitung – Kontinuität und Erneuerung	4
2 Aktivitäten der Kooperationsstelle	5
2.1 Veranstaltungen	5
2.1.1 Corona-Pandemie und Arbeitswelt	5
2.1.1.1 Projekt: „Arbeitsweltmonitor - Arbeiten in der Corona-Krise“	5
2.1.1.2 20. Jahrestagung der Kooperationsstelle	6
2.1.2 Sozial-ökologische Transformation	10
2.1.2.1 Vortragsveranstaltung: ÖPNV für uns alle?	10
2.1.3 Europäische Integration	11
2.1.3.1 Bildungsurlaub „Ljubljana“, Reihe: Metropolen Europas	11
2.2 Studierendenarbeit	11
2.3 Netzwerkarbeit	11
2.3.1 Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen	11
2.3.1.1 Gemeinsame Netzwerktagung	12
2.3.2 Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)	13
2.3.2.1 BAG-Tagung in Bremen „Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer“	13
2.3.2.2 BAG-Jahrestagung in Braunschweig	14
2.3.3 Expert:innenvermittlung und Beratung	15
2.3.4 Mitarbeit in Gremien, Initiativen, Netzwerken, Arbeits- und Arbeitsgruppen	15
2.3.5 Besuchte Veranstaltungen	16
3 Beirat der Kooperationsstelle	17
4 Öffentlichkeitsarbeit	19
4.1 Homepage	19
4.2 Verteiler	19
4.3 Sonstiges	19
5. Gesamtbewertung / Ausblick	19

---

## Chronologische Veranstaltungsübersicht\*

Nähere Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich in den jeweiligen Kapiteln.

- 1 **27. Januar 2022** (*Video-Konferenz*)  
Netzwerksitzung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Nds. & Bremen
- 2 **9. März 2022**  
Arbeitsgruppe „*Tagung: Sozialer Frieden in der Gesellschaft und den Betrieben*“
- 3 **24. März 2022**  
Arbeitsgruppe „*Tagung: Sozialer Frieden in der Gesellschaft und den Betrieben*“
- 4 **30. März 2022** (*Video-Konferenz*)  
Netzwerksitzung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Nds. & Bremen
- 5 **13. April 2022**  
Arbeitsgruppe „*Tagung: Sozialer Frieden in der Gesellschaft und den Betrieben*“
- 6 **3. Mai 2022** (*Video-Konferenz*)  
73. Beiratssitzung der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück
- 7 **9. Mai 2022** (*Video-Konferenz*)  
BAG-Treffen „*Kommunikation mit den Gewerkschaften*“
- 8 **9. Juni 2022**  
Netzwerktagung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Nds. & Bremen  
„*Diskriminierung in der Arbeitswelt. Erkennen und Handeln*“ in Braunschweig
- 9 **21. Juni 2022**  
Netzwerksitzung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Nds. & Bremen
- 10 **5. Juli 2022**  
Netzwerktagung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Nds. & Bremen  
„*Diskriminierung in der Arbeitswelt. Erkennen und Handeln*“ in Oldenburg
- 11 **12./13. Juli 2022**  
„*Erfahrungsaustausch-Workshop*“ der Kooperationsstellen in der BAG
- 13 **25. Juli 2022**  
231. Sitzung des Arbeitskreises „*Forum Soziale Gerechtigkeit*“
- 14 **2. August 2022**  
Arbeitsgruppe „*Tagung: Sozialer Frieden in der Gesellschaft und den Betrieben*“
- 15 **15. August 2022**  
Arbeitsgruppe „*Tagung: Sozialer Frieden in der Gesellschaft und den Betrieben*“
- 16 **17. August 2022**  
Gesprächstermin mit der Präsidentin der Universität Osnabrück Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl  
„*Vorstellung als neue Leiterin und Perspektiven der Kooperationsstellenarbeit in Osnabrück*“
- 17 **18. August 2022**  
232. Sitzung des Arbeitskreises „*Forum Soziale Gerechtigkeit*“
- 18 **31. August 2022**  
Klausur des Netzwerkes der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen, Hannover

- 
- 19 **27. September 2022**  
233. Sitzung des Arbeitskreises „Forum Soziale Gerechtigkeit“
- 20 **11. Oktober 2022**  
Arbeitsgruppe „Tagung: Sozialer Frieden in der Gesellschaft und den Betrieben“  
**16.-21. Oktober 2022:** Bildungsurlaub (abgesagt)
- 21 **19. Oktober 2022**  
Stand bei der zentralen Erstsemesterbegrüßung der Universität Osnabrück (gemeinsam mit HIB)
- 22 **2. November 2022**  
Treffen „Wiederbelebung der Initiative Osnabrücker Ermutigung“
- 23 **3. November 2022 (Video-Konferenz)**  
Netzwerksitzung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Nds. & Bremen
- 24 **4. November 2022**  
74. Beiratssitzung der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück
- 25 **2. Dezember 2022**  
Arbeitsgruppe „Tagung: Sozialer Frieden in der Gesellschaft und den Betrieben“  
**7. Dezember 2022:** Vortragsveranstaltung: ÖPNV für uns alle? (verschoben auf 16.2.2022)
- 26 **14./15. November 2022**  
20. Jahrestagung der Kooperationsstelle „Corona – Arbeit – Gesellschaft. Wie beeinflusst die Pandemie die Arbeitswelt?“
- 27 **13./14. Dezember 2022**  
BAG-Jahrestagung in Braunschweig

\*Es werden nur Veranstaltungen aufgeführt, bei denen die Kooperationsstelle Veranstalterin/Mitveranstalterin/Referentin oder aktiv an Organisation und Durchführung beteiligt ist.

## 1 Einleitung – Kontinuität und Erneuerung

Die Kooperationsstelle blickt auf ein Jahr zurück, welches neben neuen und alten Krisenereignissen durch einschneidende interne Veränderungen geprägt wurde. Dies wurde bereits im letztjährigen Jahresbericht an mehreren Stellen thematisiert. Mit dem Wechsel des langjährigen Leiters Manfred Flore in den Ruhestand geht zwar eine lange Phase der Kontinuität in der Arbeitsweise der Kooperationsstelle zu Ende, gleichzeitig bietet der mit dem personellen Wechsel verbundene Übergang auch Freiräume, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Um den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Gewerkschaften vor Ort auch weiterhin zu unterstützen, bedurfte es zunächst einer thematischen Neuf flankierung, die die Forschungsschwerpunkte der beteiligten Hochschulen widerspiegelt. Dabei handelt es sich vielmehr um den Anspruch einer thematischen Erweiterung als einer inhaltlichen Zäsur. Bereits in den letzten Jahren hatte die Kooperationsstelle den Themenkomplex „sozial-ökologische Transformation“ mit dem spezifischen Blick auf nachhaltige Mobilität für sich als Arbeitsschwerpunkt definiert. Diesen um weitere Facetten der sozial-ökologischen Transformation zu erweitern und sich auch stärker den arbeitsweltlichen Effekten der anderen disruptiven Megatrends *Digitalisierung und Demographischer Wandel* zu widmen, wird zentraler Bestandteil der zukünftigen Kooperationsstellenarbeit sein. Mit der thematischen Neuf flankierung sind auch umfangreiche Investitionen in den Aufbau neuer und die Erweiterung alter Netzwerke verbunden. Die Verschiebung der Arbeitsschwerpunkte der Kooperationsstelle spiegeln sich bereits im überarbeiteten Aufbau des Jahresberichts wider. Dieser setzt – verbunden mit nicht nahtlosen Stellenwechsel - anders als für einen Jahresbericht üblich erst im März 2022 an.

Besonders hervorzuheben sei jedoch vorab die Botschaft, dass die Kooperationsstelle nach zwei Jahren der pandemiebedingten Planungsunsicherheit, die 2020 und 2021 zu etlichen Absagen bereits geplanter Aktivitäten führte, 2022 wieder in die Organisation von Präsenzveranstaltungen zurückgekehrt ist. Die Rückkehr erfolgte gleich mit einem Jubiläum – zum 20. Mal richtete die Kooperationsstelle ihre Jahrestagung aus.

Dieser Bericht wurde gemäß der Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006 (siehe Kasten S. 1) erstellt und wird durch Veränderungswünsche der Beiratsmitglieder kontinuierlich weiterentwickelt. Wie in den Jahren zuvor sind deshalb auch weiterhin Anregungen, Korrekturen und Kritik ausdrücklich erwünscht. Alle Veränderungswünsche werden dann für den folgenden Bericht berücksichtigt.

## 2 Aktivitäten der Kooperationsstelle

Im Folgenden werden alle Aktivitäten, der Kooperationsstelle im Jahr 2022, unterteilt in verschiedene Kategorien, dargelegt. Die Anzahl der Aktivitäten ist vergleichsweise gering und begründet sich durch den erfolgten Stellenwechsel in der Leitung der Kooperationsstelle. Dieser erfolgte erst zum 1. März 2022 und verkürzte somit den Zeitraum für die Konzeptionalisierung und Planung von Aktivitäten. Hinzu kommt die notwendige Zeit zur Orientierung, Vernetzung und thematischen Neuausrichtung für die aktuelle Stelleninhaberin.

### 2.1 Veranstaltungen

#### 2.1.1 Corona-Pandemie und Arbeitswelt

##### 2.1.1.1 Projekt: „Arbeitsweltmonitor - Arbeiten in der Corona-Krise“

Auch 2022 wurde das laufende Projekt „Arbeitsweltmonitor“ von Prof. Dr. Hajo Holst fortgeführt und durch das Netzwerk der Kooperationsstellen in Nds. und Bremen weiter unterstützt (siehe auch ausführlich Jahresbericht 2020). So wurde vom 1. Februar bis zum 22. März sehr erfolgreich eine weitere Befragungswelle durchgeführt. Auch diesmal konnte die breite Vernetzung der Kooperationsstellen zu den unterschiedlichen Akteuren in der Arbeitswelt (Gewerkschaften, Betriebsräte, Vertrauensleute, etc.) zur Verbreitung des Fragebogens genutzt werden.

Ein besonderes Augenmerk in der Auswertung wurde auf mögliche Veränderungsdynamiken zwischen den Befragungsrunden gelegt. Ein entsprechender Entwurf des Ergebnisberichtes mit dem Titel *„Zwei Jahre Corona – Arbeit unter anhaltendem Pandemiedruck. Ein Vergleich der Erhebungsrunden 2020, 2021 und 2022“* wurde von Hajo Holst und seinem Team im September vorgelegt. In fünf Kernthesen formulieren die Forscher:innen die wichtigsten Erkenntnisse. 1) So würde sich zwar der Wirkungsradius der Auswirkungen auf die Arbeitswelt im Pandemieverlauf verschieben, dennoch prägte die Corona-Krise zum Zeitpunkt der letzten Befragung die Arbeitsrealität noch erheblich. 2) Auch weiterhin seien – trotz leichter Verschiebungen in der Relevanz der verschiedenen Themenkomplexe – die horizontalen und vertikalen Ungleichheitsrelationen in den direkten pandemiebedingten Arbeitsfolgen auffällig nachhaltig. 3) Diese Klassenungleichheiten betreffen über die direkten Arbeitsfolgen hinaus aber auch die verschiedenen Dimensionen von betrieblicher und politischer Teilhabe. 4) Die ungleiche Verteilung von Risiken und Lasten ergebe sich in den besonders betroffenen Klassen immer häufiger auch aus dem Erleben von Leistungsmissachtung und Würdeverletzungen. 5) Auch die Konflikte um die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung seien im Verlauf von auffälliger Kontinuität geprägt. Anders als andere Effekte werden diese aber in allen Schichten wahrgenommen.



Die Endfassung dieses Berichtes mit vielen weiteren Ergebnissen wird in Kürze veröffentlicht und auch durch die Kooperationsstellen zugänglich gemacht.

Eine Sonderauswertung der 3. und 4. Befragungsrunde mit Blick auf Effekte der Pandemie auf die betriebliche Interessenvertretung wurde bereits 2022 in den WSI-Mitteilungen (6/2022) unter dem Titel „*Mitbestimmung, Corona und soziale Klasse. Wie Beschäftigte das Pandemiehandeln von Betriebs- und Personalräten bewerten*“ veröffentlicht.

Auf der Website der Kooperationsstelle Osnabrück sind viele weitere Informationen zum Projekt zu finden.

### **2.1.1.2 20. Jahrestagung der Kooperationsstelle „Corona – Arbeit – Gesellschaft? Wie beeinflusst die Pandemie die Arbeitswelt?“ (14./15.11.2022)**

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Kooperationsstelle stand – wie mit Ausnahme der Jahre 2020 und 2021 üblich – im Jahr 2022 die Planung und Durchführung der Jahrestagung. Im Einklang mit der bereits in der Einleitung kurz erläuterten thematischen Neuausrichtung der Kooperationsstelle fand die Jahrestagung zum ersten Mal nicht mehr unter dem Oberthema „Forum für soziale Gerechtigkeit in Europa“ und damit mit dem spezifischen Blick auf die Ebene der Europäischen Union statt. Korrespondierend mit der Beteiligung der Kooperationsstelle am Osnabrücker Arbeitsweltmonitor „Arbeiten in der Corona-Pandemie“, welche die Arbeit der Kooperationsstelle in den Jahren 2020 und 2021 maßgeblich prägte, wurde stattdessen der Fokus der Tagung auf den Themenkomplex „Pandemie und Arbeitswelt“ verlagert. Unter dem Titel „Corona – Arbeit – Gesellschaft. Wie beeinflusst die Pandemie die Arbeitswelt?“, der bewusst nicht in Vergangenheitsform formuliert wurde, widmeten sich Referent:innen aus Wissenschaft und Arbeitswelt den Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeits- und Lebenswelt der Beschäftigten, und zwar stets mit Blick auf nachhaltige Effekte für die Arbeit und Gesellschaft in Gegenwart und Zukunft.

Mit rund 70 Teilnehmenden (bei über 100 Anmeldungen) war die Jahrestagung, die diesmal in der Schlossaula der Universität Osnabrück stattfand, angesichts der langen pandemiebedingten Pause und der neuen Normalität in der Resonanz von Präsenzveranstaltungen recht gut besucht. Dennoch sollen in Zukunft durch angepasste Formate, (hybride) Teilnahmeangebote und eine Modernisierung der Bewerbung wieder höhere Teilnehmendenzahlen erreicht werden. Um interessierten Personen, die aus unterschiedlichen Gründen das Angebot einer Präsenzveranstaltung nicht wahrnehmen konnten, wird bereits in diesem Jahr eine umfangreiche Tagungsdokumentation auf der Internetpräsenz der Kooperationsstelle zur Verfügung gestellt. Neben einem Bericht, der die Kernaussagen der Vorträge und Podien in Kürze zusammenfasst, und der Bereitstellung der Folienpräsentationen der Referent:innen werden Videoaufzeichnungen der einzelnen Vorträge und Podiumsdiskussionen, jeweils kombiniert mit einer synchronisierten Folienschau, ab dem Frühjahr 2023 auf der Webseite der Kooperationsstelle zur Nachschau der Jahrestagung zur Verfügung gestellt.

Zum 20. Jubiläum der Jahrestagung umfasste diese zum ersten Mal zwei Tagungstage; vor allem um dem facettenreichen Thema „Pandemie und Arbeitswelt“ ausreichend Raum für eine differenzierte Betrachtung aus wissenschaftlicher und arbeitsweltlicher Perspektive zu bieten. Am ersten Tagungstag sprachen sechs Referent:innen aus Gewerkschaften und Forschung, jeweils mit anschließender kurzer Diskussion, zu unterschiedlichen Aspekten der arbeitsweltlichen Effekte der Pandemie.

Dr. Mehrdad Payandeh (DGB) machte in seinem Vortrag zum „neuen Normal“ in der Arbeitswelt zwei Punkte deutlich: Erstens dürfe die Bewertung des sich in der Pandemie konkretisierenden Bedeutungszuwachses mobiler Arbeit nicht allein auf Flexibilitätszugewinne beschränkt bleiben, sondern muss auch die einhergehenden Entgrenzungsdynamiken kritisch einbeziehen. Zweitens beinhalte das Phänomen mit der zunehmenden Einkommensungleichheit einen weiteren Aspekt. Aus beiden Beobachtungen wiederum ergäben sich klare Handlungserfordernisse für die Politik, einen äquivalenten gesetzlichen Regulierungsrahmen für mobile Arbeit zu schaffen, die Tarifbindung zu stärken und im Bereich Leih- und Werkarbeit nachzusteuern.



Ein Einblick in die gesellschaftlichen Verschiebungen bot dann Prof. Dr. Oliver Nachtwey (Universität Basel). Basierend auf Befragungen akzentuierte er die Corona-Proteste als Freiheitskonflikte und zeigt so auf, dass es sich weder um eine homogene noch um eine eindeutig rechtspolitische Bewegung handle. Vielmehr hätten wir es mit einer heterogenen Gruppe zu tun, die ausgehend von einem libertären Gesellschaftsverständnis auf die pandemiepolitischen Freiheitsbeschränkungen reagiert habe. Insbesondere im Alpenbereich sei diese geprägt von anthroposophischen und verschwörungstheoretischen Denkansätzen, die sich nicht zwangsläufig von rechten Ideen abgrenzen ließen, sondern diesen sogar zentrale Anknüpfungspunkte böten. Das beträfe v.a. die herrschaftskritische und antiautoritäre Grundeinstellung sowie das geringe Institutionenvertrauen, welche, kanalisiert zu einem „Generalverdacht“ gegenüber Politik und Wissenschaft, die Akzeptanz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung herabsetzen würden.

Prof. Dr. Hajo Holst (Universität Osnabrück) lenkte den Fokus dann wieder zurück auf die Arbeitswelt, knüpfte aber an das Vorhergesagte an, indem er sich, auf Grundlage der Daten aus dem Arbeitsweltmonitor „Arbeiten in der Corona-Krise“ und differenziert nach unterschiedlichen Arbeitslogiken und Qualifikationsgraden, mit den Effekten auf das Gesellschaftsbild der Beschäftigten befasste. Dass eine solidarische Bearbeitung der Corona-Pandemie an vielen Stellen nicht gelungen sei, zeige das sich besonders in unteren Schichten durchsetzende Bild einer dichotomen und nicht alle Arbeitsleistungen würdigenden Gesellschaft.

Mit ihrem Vortrag zum Thema „Pandemie und Sorgearbeit“ schärfte Dr.in Sonja Bastin (Universität Bremen) den inhaltlichen Fokus der ersten Tageshälfte dann ein weiteres Mal. Die Corona-Krise, so Bastin, brächte ans Tageslicht, dass unsere Gesellschaft, was die Wertschätzung sowie die Verteilung von Sorgearbeit und damit auch das Ziel von Gleichstellung angehe, bei Weitem dem Zustand hinterherhinke, den wir längst wähten erreicht zu haben. Ursache für diesen Rückstand sei das strukturelle Machtgefälle zwischen den Geschlechtern in Ökonomie, Politik und Kultur, dem es gelte, die Anerkennung der Unvereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit vorausgesetzt, politisch zu begegnen.

Auch Sylvia Bühler, ver.di-Bundesvorstandsmitglied, forderte die Politik mit Nachdruck auf, Lehren aus der Pandemie zu ziehen. Diese habe die strukturellen Missstände im Sozial- und Erziehungsdienst sowie in der Alten- und Gesundheitspflege ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Doch um das Ziel, die Ökonomisierung dieser Bereiche zu beenden und zu einer Logik der öffentlichen Daseinsvorsorge als gemeinnützig organisiertes und bedarfsgerechtes Angebot zurückzukehren, zu erreichen, sei es unumgänglich, zuerst die Arbeitsbedingungen dort erheblich zu verbessern: „Zwei Seiten einer Medaille“.

Dr. Peter Birke (SOFI Göttingen) konzentrierte sich dann auf migrantische Arbeit in der Fleischindustrie und im Online-Handel. Die fast immer unter prekären Arbeits- und Lebensbedingungen tätigen Beschäftigten hätten während der Pandemie, gestärkt durch die mediale Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit Masseninfektionen und Präventivisolation sowie stark zunehmender Arbeitsintensität und Arbeitskräftemangel, eine deutliche Verbesserung ihrer Handlungsmacht erfahren. Durch oft selbst organisierte Streikaktionen seien wichtige Verbesserungen durchgesetzt worden, wenngleich einer Verstetigung von Organisationsstrukturen die vorherrschende Beschäftigungslogik der beschleunigten Fluktuation, die durch neue Migrations- und Fluchtdynamiken weiter gefestigt wird, entgegenwirke. Das werfe die dringliche Frage an die Gewerkschaften auf, wie eine Organisation migrantischer Arbeit mit ihren spezifischen Voraussetzungen und Bedarfen in Zukunft gelingen könne.

Als letzter Programmpunkt des Tages stand eine Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. Petra F. Köster (Kooperationsstelle Hannover-Hildesheim), zu den Herausforderungen der Pandemie für die betriebliche Interessenvertretung auf dem Tableau. Betriebliche Interessenvertreter:innen aus Industrie (Ramona Sundenfeld, VW Osnabrück), Dienstleistung (Patrick Seele, marketphone Osnabrück), Verwaltung (Susanne Franzus, Stadt Osnabrück) und Gesundheit (Iris Menzel, Klinikum Osnabrück) berichteten eindrücklich über das Erleben der Pandemie durch die Beschäftigten und die Arbeit in den Mitbestimmungsgremien bei der Umsetzung der Maßnahmen zum Infektionsschutz und zur Sicherung der materiellen Existenz. Deutlich wurde einerseits wie heterogen die Auswirkungen auf die Arbeit in den verschiedenen Betrieben und Arbeitsbereichen waren. Andererseits verdeutlichte die Diskussion ein weiteres Mal, welchen entscheidenden Beitrag die betrieblichen Interessenvertretungen zur Bearbeitung geleistet haben.

Am zweiten Tagungstag stand zunächst die Reorganisation von Gewerkschaftspolitik im Vordergrund. Dr. Hans-Jürgen Urban (IG Metall) nahm zunächst die Herausforderungen in den Blick, die unserer Gesellschaft angesichts der gegenwärtigen Poly-Krise, der er die Corona-Krise als externen Schock zuordnete, bevorstünden. Derzeit befänden wir uns in einer ökonomisch-ökologischen Zangenkrise, die aus dem Widerspruch zwischen tradierter Wachstumsstrategie zur Herstellung sozialen Friedens und den Notwendigkeiten einer nachhaltigen ökologischen Transformation resultiere. Daraus ergebe sich ebenfalls ein Handlungsdilemma für die zukünftige Gewerkschaftspolitik und mache eine Neuorientierung an einem integrierten Reformismus, der sich an den Ansprüchen „Gute Arbeit“, „Faire Verteilung“, „Dekarbonisierung“ und „Demokratisierung“ ausrichtet, notwendig. Einziger Lösungsweg sei die Etablierung einer sozial-ökologischen Wirtschaftsdemokratie.

Der zweite, umfangreichere, Themenblock des Tages widmete sich der Neuordnung von Arbeit im Spiegel der Digitalisierung. PD. Dr. Tanja Carstensen (Universität Hamburg) befasste sich, ausgehend des Befundes, dass durch die Pandemie eine erhebliche Beschleunigung ausgelöst worden sei, mit der Reorganisation von Arbeit zwischen Präsenz und Homeoffice. Bei der Betrachtung der mannigfaltigen Chancen und Risiken, welche dieser Entwicklungsprozess mit sich bringe, sei stets zu beachten, dass unterschiedliche Lebenslagen immer auch unterschiedliche Bedarfe an Arbeitsformen bedeuteten. Daraus ergäben sich konkrete Gestaltungsherausforderungen, damit Flexibilität und Freiräume erhalten und arbeits- und gesundheitsschutzrechtliche Ansprüche sowie Möglichkeiten zur betrieblichen Mitbestimmung gewahrt bleiben, gleichzeitig aber Arbeitsverdichtung, Entgrenzung, Vereinzelung und Ungleichbehandlung verhindert werden.

Doch wie kann diesen Gestaltungsherausforderungen in der Praxis entsprochen werden? Dazu gab Michael Bartl (EVG, DB AG) am Beispiel der Deutschen Bahn AG einen Einblick in die bereits getroffenen und noch zu verhandelnden tarifvertraglichen und betrieblichen Vereinbarungen, um sowohl das zunehmende Bedürfnis der Beschäftigten nach einer verstärkten individuellen Gestaltbarkeit ihrer Arbeitsbedingungen, als auch die damit verbundenen grundlegenden Veränderungen der Arbeitsprozesse miteinander in Einklang bringen zu können. In diesem Rahmen stellte er das flex@work-Konzept und das Modellprojekt „Cube Berlin“ vor und betonte die inzwischen enorme Bedeutung von Möglichkeiten flexibler Arbeitsformen im Wettbewerb um Fachkräfte.

Mit seinem Vortrag über gute digitale Arbeit lenkte Michael Steinwender (Technologieberatungsstelle NRW), ausgerichtet an den Bedarfen der individuellen Beschäftigten und der betrieblichen Interessenvertretung, den Blick auf die arbeitsweltliche Mikroebene. Am Beispiel des kombinierten Online- und Softwareangebots eines einzelnen Anbieters machte er, entlang der Aspekte „Kommunikation“, „Datenspeicherung“, „Transparenz“, „Sicherheit“ und „Künstliche Intelligenz“ deutlich, wie umfangreich die Regulierungserfordernisse für gute digitale Arbeit seien. Für eine an den Bedürfnissen der Beschäftigten orientierte „echte Beteiligung“ brauche es allerdings aktive und gut informierte bzw. beratene Interessenvertretungsgremien.

Zum Abschluss der Tagung kamen dann die letzten drei Referent:innen nochmals auf einem Podium mit dem Titel „New Work, Flex Work, Better Work? Neue Büro(raum)konzepte auf dem Prüfstand“, moderiert von Dr. Uwe Kröcher (Kooperationsstelle Oldenburg) zusammen. Es wurde diskutiert, dass, angesichts der Perspektive mobile Arbeit werde – da selbst unter Führungskräften inzwischen Vorbehalte abgebaut wurden – auch zukünftig als ein wesentliches Element unserer Arbeitswelt etabliert bleiben und der Erfahrungen aus der Praxis, die zeigen, wie individuell diese gestaltet werde und gleichzeitig wie relevant Präsenzzeit für gutes Arbeiten sei, auch eine Weiterentwicklung von Büroraumkonzepten erforderlich sei. Dabei müsse, um Konflikte zu vermeiden, ebenfalls im Blick behalten werden, dass Arbeiten im Homeoffice ein Privileg sei und es nach wie vor Tätigkeiten gäbe, die nicht homeoffice-fähig seien. Alle auf dem Podium waren sich zudem einig, dass eine erfolgreiche Umgestaltung davon abhängen würde, dass die Bedingungen der sogenannten New Work von der betrieblichen Interessenvertretung mitgestaltet werden und die Teilnahme an bestimmten Komponenten wie dem Desksharing freiwillig sein müsse.

Zur Finanzierung der Tagung wurden Drittmittel von der Hans-Böckler-Stiftung eingeworben.



---

## Programm

### Montag, 14.11.2022

- 12:00 Uhr **Eröffnung**  
Dr. Carmen Thamm, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück
- Grußworte**  
Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl, Präsidentin der Universität Osnabrück  
Eva-Maria Westermann, Bürgermeisterin der Stadt Osnabrück
- 12:30 Uhr **Lehren für Gute Arbeit von morgen. Erwartungen an eine Arbeitswelt nach der Pandemie**  
Dr. Mehrdad Payandeh, Vorsitzender DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen - Sachsen-Anhalt
- 13:10 Uhr **Die Corona-Protteste als Freiheitskonflikt**  
Prof. Dr. Oliver Nachtwey, Department Gesellschaftswissenschaften, Universität Basel
- 13:50 Uhr **Kurze Pause**
- 14:00 Uhr **Arbeiten in der Pandemie – Von Ungleichheiten und Würdeverletzungen**  
Prof. Dr. Hajo Holst, Institut für Sozialwissenschaften, Universität Osnabrück
- 14:40 Uhr **Belastungen und Politikvertrauen von Sorgearbeitenden vor, während und nach der Pandemie**  
Dr. Sonja Bastin, Socium, Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, Universität Bremen
- 15:20 Uhr **Nach der Pandemie: Bestimmt nicht weiter so**  
Sylvia Bühler, Mitglied im ver.di Bundesvorstand u. Bundesfachbereichsleiterin Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft
- 16:00 Uhr **Pause mit Snack**
- 16:30 Uhr **Arbeit, Migration und gewerkschaftliche Organisierung im Niedriglohnsektor**  
Dr. Peter Birke, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
- 17:10 Uhr **Podium:**  
**Corona als Herausforderung für die betriebliche Interessenvertretung**  
Susanne Franzus, Personalrat Stadt Osnabrück  
Iris Menzel, Mitglied im Betriebsrat Klinikum Osnabrück  
Ramona Sudenfeld, Geschäftsführerin Betriebsrat Volkswagen Osnabrück GmbH  
Patrick Seele, Betriebsratsvorsitzender marketphone Osnabrück  
Moderation: Dr. Petra F. Köster, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Hannover-Hildesheim
- 18:40 Uhr **Ende des 1. Tagungstages**

### Dienstag, 15.11.2022

- 09:15 Uhr **Begrüßung**  
Johanna Teubner, Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Nord gGmbH Osnabrück
- 09:30 Uhr **Zwischen säkularen Umbrüchen und externen Schocks – Gewerkschaftspolitik in der kapitalistischen Transformation**  
Dr. Hans-Jürgen Urban, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall
- 10:10 Uhr **Kurze Pause**

- 
- 10:20 Uhr **Die räumliche Neuordnung von Arbeit zwischen Homeoffice und neuer Präsenz**  
PD Dr. Tanja Carstensen, Fachgebiet Soziologie, Universität Hamburg
- 11:00 Uhr **Remote Work und Mobile Arbeit: Weiterentwicklung durch die Pandemie**  
Michael Bartl, Rechtsanwalt, Betriebsrat Deutsche Bahn AG Konzernleitung, Landesvorsitzender  
EVG Berlin
- 11:40 Uhr **Einerseits und andererseits, Risiken und Gestaltungserfordernisse für gute digitale Arbeit**  
Frank Steinwender, Berater Technologieberatungsstelle (TBS) NRW, Dortmund
- 12:20 Uhr **Pause mit Snack**
- 12:50 Uhr **Podium: New Work, Flex Work, Better Work? Neue Büro(raum)konzepte auf dem Prüfstand**  
Moderation: Dr. Uwe Kröcher, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Oldenburg
- 14:00 Uhr **Ende der Tagung**

## 2.1.2 Sozial-ökologische Transformation

### 2.1.2.1 Vortragsveranstaltung: ÖPNV für uns alle? Belastung. Entlastung. Teilhabe (7. Dezember 2022)

Das 9-Euro-Ticket, welches in den drei Sommermonaten 2022 als Reaktion auf die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energie(-preis)krise kurzfristig eingeführt wurde, brachte eine neue Dynamik in die Debatte um die Bedeutung des ÖPNV bei der für die Bekämpfung des Klimawandels erforderliche Mobilitätswende. Nach Auslaufen dieser Maßnahme formierte sich, aus unterschiedlichen Beweggründen, die breite öffentliche Forderung nach einer Fortführung eines „Ticket-für-alle“-Modells. Inzwischen liegen Forschungsergebnisse vor, die Argumente für ein günstiges und barrierefreies Flatrateticket liefern. Neben Hinweisen auf Potentiale für nachhaltige Umstiegseffekte weisen einige Forschungen auch positive Effekte auf soziale Teilhabemöglichkeiten auf und damit die gesellschaftlichen Kohäsionschancen in den Blick. Gleichzeitig hängt ein Erfolg des Tickets auch von den Rahmenbedingungen ab. Ohne eine Ausweitung des Angebots, umfangreiche Investitionen ins Personal im Bus- und Bahnverkehr und eine nachhaltige Finanzstruktur ist dieser gefährdet.

Daher ging die Kooperationsstelle in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Osnabrück der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Nord gGmbH, attac Osnabrück und dem Netzwerk „Nachhaltige Mobilität in der Region Osnabrück“ in die Planung einer Veranstaltung, die eben diese Aspekte sowohl aus arbeitsweltlicher als auch aus wissenschaftlicher Perspektive in den Blick nimmt und einer breiten Öffentlichkeit Argumentationshilfen für ein Anschlussticket bietet, das sozial gerecht ist. Auf Grund des erläuterten Schwerpunkts „soziale Gerechtigkeit“ wird die Veranstaltung unter dem Dach der „Osnabrücker Ermutigung“ stattfinden, an der neben der Kooperationsstelle auch Arbeit und Leben Osnabrück sowie attac Osnabrück beteiligt sind. Die Veranstaltung ist damit die erste Veranstaltung der Osnabrücker Ermutigung seit Februar 2019.

Für die Veranstaltung wurden drei Referent:innen für jeweils etwa 15 bis 25-minütige Kurzvorträge akquiriert: Prof. Dr. Joachim Scheiner (TU Dortmund), Christoph Aberle M.Sc. (TU Hamburg) und Reiner Schäl (ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen).

Auf Grund kurzfristiger personeller Engpässe im Planungskreis wurde eine erfolgreiche Umsetzung am einst geplanten Termin - 7. Dezember 2022 - unrealistisch. Pragmatisch wurde der Termin in Absprache mit allen Referent:innen auf den 16. Februar 2023 verschoben.

## 2.1.3 Europäische Integration

### 2.1.3.1 Bildungsurlaub „Ljubljana“, Reihe: Metropolen Europas

Der Themenkomplex „Europäische Integration“ bleibt auch weiterhin als Arbeitsbereich der Kooperationsstelle erhalten. In Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Nord gGmbH, Geschäftsstelle Osnabrück plante die Kooperationsstelle einen gemeinsamen Bildungsurlaub in der Reihe „Metropolen Europas“. Der fünftägige Bildungsurlaub sollte sich erstmals dem politischen und gesellschaftlichen Leben in Slowenien widmen und im Herbst 2022 in Ljubljana stattfinden. Eine Anerkennung als Bildungsurlaub durch die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung lag bereits vor. Dennoch musste der Bildungsurlaub auf Grund zu geringer Anmeldezahlen – korrespondierend mit der durch die Energiepreiskrise und die Nachwirkungen der Pandemie beeinflussten Gesamtentwicklung - abgesagt werden. Der Bildungsurlaub wurde für 2023 erneut ins Programm genommen. Carmen Thamm wird diesen als Referentin begleiten.

## 2.2 Studierendearbeit

Hochschulpolitik und Studierendearbeit sind seit Einrichtung der Kooperationsstelle fester Bestandteil ihrer Arbeit. Grundsätzlich richten sich daher alle Angebote der Kooperationsstelle auch an Studierende. Die gewerkschaftlichen Akteure, wie die gewerkschaftliche Studierendengruppe sowie die Stipendiat:innen der Hans-Böckler-Stiftung werden inhaltlich und organisatorisch in ihrer Arbeit unterstützt.

Zudem ist die Kooperationsstelle Mitglied im Beirat des lokalen Hochschulinformationsbüros und bringt sich seit diesem Jahr stärker in die inhaltliche und organisatorische Betreuung und Planung der HIB-Arbeit ein. Gemeinsam mit dem HIB betreute die Kooperationsstelle einen Stand bei der Erstsemesterbegrüßung der Universität Osnabrück am 19. Oktober 2022. Im Mittelpunkt stand hier, die Kooperationsstelle und das HIB unter den Studienbeginner:innen bekannt zu machen und erste Informationen zu Themen der Arbeitswelt, die für die Studierenden im Laufe ihres Studiums relevant werden, bereitzustellen sowie Erstberatungsangebote zu machen.

## 2.3 Netzwerkarbeit

Mit Blick auf die Verbesserung des Austauschs zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt bildet die Netzwerkarbeit einen wichtigen Bestandteil der Aktivitäten der Kooperationsstelle. Diese ist vielfältig und schließt Beratungs- und Vermittlungsaufgaben, die Initiierung von und die Mitarbeit in Netzwerken, Arbeitskreisen und Gruppen sowie in Gremien ein. Angesichts der in der Einleitung beschriebenen Herausforderungen und Umbrüche in der Fortführung der Kooperationsstelle wurden daher umfangreiche zeitliche Ressourcen in die Erschließung, Pflege und Wiederbelebung sowohl bestehender als auch neuer Kontakte, Ansprechpartner:innen sowie möglichen Kooperationspartner:innen investiert.

### 2.3.1 Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen

Das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen traf sich 2022 zu vier gemeinsamen Sitzungen (davon drei als Video-Konferenz) und einer halbtägigen Klausur in Hannover. Die Treffen und insbesondere die Klausur dienen der inhaltlichen und terminlichen Abstimmung der Aktivitäten sowie der Planung gemeinsamer Vorhaben. Auch in diesem Jahr waren die Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Netzwerktagung (siehe 5.1.1), die inhaltliche und organisatorische Unterstützung des HoPoAk des DGB Bezirks wichtige Themen. Gewöhnlich berichten die Kooperationsstellen des Netzwerks zweimal jährlich rückwirkend in einem „Netzwerk-Info“ über ihre Arbeitsschwerpunkte. Im Berichtszeitraum wurden aus unterschiedlichen Gründen (Stellenwechsel in zwei Kooperationsstellen, Pandemie etc.) eine Ausgabe vorgelegt.

### 2.3.1.1 Gemeinsame Netzwerktagung

Die gemeinsame Netzwerktagung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen fand in diesem Jahr mit Braunschweig und Oldenburg gleich an zwei Orten statt. Die Fachtagung unter dem Titel „Diskriminierung in der Arbeitswelt – erkennen und handeln“ hatte das Ziel, Arbeitgeber:innen, Beschäftigte und Interessenvertretungen nicht nur über ihre Rechte und Pflichten zu informieren, sondern auch Wege für einen diskriminierungskritischen und diversitätssensiblen Umgang sowie Strategien, wie man sich in Diskriminierungssituationen verhalten kann, zu vermitteln.

#### „Diskriminierung in der Arbeitswelt – erkennen und handeln“

##### Teil 1: Braunschweig am 09.06.2022

Tagungsort: Campus Nord, Bienroder Weg 84, 38106 Braunschweig

**10:00 - 10:30 Uhr Begrüßung**

Prof.in Dr. Angela Ittel,  
Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig

**10:30 - 11:20 Uhr Vortrag: Diskriminierung in der Arbeit**

Dr.in Astrid Biele Mefebue, Vertretungsprofessorin (2017-2022) „Soziologie der Diversität“ am Institut für Diversitätsforschung, Georg-August-Universität Göttingen

**11:40 – 12:30 Uhr Vortrag: Vorstellung des AGG für die Arbeit von Interessenvertretungen**

Helga Nielebock, 1996 – 2018 Abteilungsleiterin der Abteilung Recht beim DGB Bundesvorstand

**13:30 – 16:00 Uhr Parallele Workshops inkl. Pause**

**Diskriminierung am Arbeitsplatz – Wie können wir dem strukturell begegnen?**

Dr. Mark Haarfeldt ist Bildungsreferent beim DGB Bildungswerk BUND und Projektleiter von „Demokratie in der Arbeitswelt stärken“

**Behinderung und chronische Erkrankung in der Arbeitswelt**

Heimo Linnemann ist in der IG-Metall engagiert und Schwerbehindertenvertreter bei Thyssen Krupp

**Zu jung? Zu alt? – Altersdiskriminierung im Betrieb**

Prof. Dr. Klaus Rothermund ist Professor für Allgemeine Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Mit seinem Team forscht er zu Alterseffekten und Altersdiskriminierung

**16:00 – 17:00 Uhr Auswertung: Was nehmen wir mit aus den Workshops?**

Podium mit den Workshopleitenden

##### Teil 2: Oldenburg am 05.07.2022

Tagungsort: Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3, 26121 Oldenburg

**10:00 - 10:30 Uhr Begrüßung**

Prof.in Dr. Annett Thiele, Vizepräsidentin für Wissenschaftlichen Nachwuchs, Gleichstellung und Diversität der Universität Oldenburg  
Dorothee Koch, Regionsgeschäftsführerin DGB Region Oldenburg-Ostfriesland

**10:30 - 11:20 Uhr Gewerkschaftliche Antidiskriminierungsarbeit – Erfahrungen, Ansätze, Weiterentwicklung**

Elke Hannack, stellvertretende Bundesvorsitzende des DGB

**11:40 - 12:30 Uhr Beratung und Beschwerdestelle – Instrumente für eine diskriminierungssensible Organisationskultur**



---

Sewita Mebrahtu, Beraterin für Antidiskriminierung, Beschwerde- und Anlaufstrukturen in Organisationen, ADE Universität Bremen

**13:30 - 16:00 Uhr Parallele Workshops inkl. Pause**

**Rassismus bei der Arbeit – was tun?!**

Sara Paßquali, Trainerin & Beraterin für Antidiskriminierung, Antirassismus, Antiziganismus und Diversity

**Solidarisch mit trans\*, inter\* und nichtbinären Personen in der Arbeitswelt**

Mine Pleasure Bouvar, Machtkritische Referent\*in und Antidiskriminierungstrainer\* in zu den Themen trans\*Feindlichkeit und trans\*Misogynie

**Haltung zeigen gegen rechte Positionen am Arbeitsplatz – aber wie?**

Jasmina Bindner, Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit Oldenburg und Ronja Kiese, Jugendbildungsreferentin, ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e.V.

**Klassismus – Welche Rolle spielt die soziale Herkunft in der Arbeitswelt?**

Dr. Francis Seeck, Sozialwissenschaftler\*in, Autor\*in und Antidiskriminierungstrainer\*in

**16:00 - 17:00 Uhr Auswertung: Was nehmen wir mit aus den Workshops?**

Podium mit den Workshopleitenden

**2.3.2 Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)**

Die Kooperationsstelle Osnabrück arbeitet seit ihrem Bestehen auch in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG) mit. Die planmäßige und auf die inhaltliche Orientierung und Abstimmung ausgelegte Jahrestagung fand 2022 auf Einladung der Kooperationsstelle SüdOstNiedersachsen im Dezember in Braunschweig statt. Da es seit der letzten Jahrestagung der BAG in Präsenz eine Reihe von Stellenwechseln, Neugründungen und sonstigen personellen Veränderungen im Feld der Kooperationsstellen in Deutschland gab, wurde zudem eine Sondertagung im Juni durchgeführt. Diese zielte darauf ab, eine Bestandsaufnahme zu machen und einen organisierten Rahmen für einen Erfahrungsaustausch unter den „neuen“ und „alten“ Kolleg:innen zu bieten.



**2.3.2.1 BAG-Tagung in Bremen „Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer“**

Dienstag/Mittwoch, 12./13. Juli 2022 / Tagungsort: Arbeitnehmerkammer, Bremen

**Programm Dienstag, 12.07.2022**

**12:30 – 13:00 Uhr Ankommen und Mittagsimbiss**

**13:00 Uhr Arbeitsphase 1:**

„Wie soll unsere Arbeit in Zukunft aussehen, damit wir gut mit und von ihr leben können?“

Best Practice in Kooperationsstellen:

- Kriterien für den Erfolg
- Schnittstellen und Herausforderungen
- Entwicklungstrends in der Arbeitswelt

**18:30 Uhr Ende**



---

18:45 Uhr Einchecken im Hotel

19:15 Uhr Gemeinsames Abendessen

### Programm Mittwoch 13.07.2022

9:00 Uhr Fortsetzung Arbeitsphase 1:  
• Reste von gestern  
• Kooperationen, Netzwerke  
• Zukünftige Entwicklungen/Vorhaben

10:30 Uhr Arbeitsphase 2:  
„Ideenschmiede BAG Treffen“

ab 12:30 Uhr Mittagessen und Abreise

### **2.3.2.2 BAG-Jahrestagung in Braunschweig**

Dienstag/Mittwoch 13./14. Dezember 2022 / Tagungsort: Haus der Wissenschaft, Braunschweig

### Programm Dienstag, 13.12.2022

Ab 11:30 Uhr Ankommen im Haus der Wissenschaft Braunschweig

12:00 – 13:00 Uhr Mittagsimbiss

13:00 – 13:30 Uhr Begrüßung:  
- KoopStelle Hochschulen – Gewerkschaften SON an der TU Braunschweig  
- Michael Kleber, Geschäftsführer DGB Region SON und Beiratsvorsitzender  
**Ablauf und Organisatorisches**

13:30 – 15:00 Uhr Austausch zum Thema: **Novellierung des WissenschaftszeitVertragsGesetzes**

**Berichte von den Gewerkschaften:** Sonja Staack, ver.di

15:00 – 15:30 Uhr Kaffeepause

15:30 – 16:10 Uhr **Berichte von den Gewerkschaften:** Oliver Venzke, IG BCE

16:10 – 16:30 Uhr Kurze Pause

16:30 – 18:30 Uhr Austausch zum Thema: **„Sozial-Ökologische Transformation der Arbeitswelt“**  
Inhaltlicher Input: Dr. Uwe Kröcher, KoopStelle Hochschule – Gewerkschaften Oldenburg  
Austausch mit: Christian Hoßbach, Stabstelle „Hub: Transformation gestalten“ der HBS

18:30 – 19:30 Uhr Fahrt mit ÖPNV zum Hotel, Einchecken

19:30 - .... Gemeinsamer Spaziergang zum Abendessen im Mediterraneo

### Programm Mittwoch, 14.12.2022

09:00 – 09:15 Uhr Ankommen im Haus der Wissenschaft; Fortsetzung der Tagung

09:15 – 10:30 Uhr **Berichte von Gewerkschaften und Hans-Böckler-Stiftung:**  
- DGB Bundesvorstand: Sonja Bolenius

- 
- Hans-Böckler-Stiftung: Stefanie Nartschik-Mikami
  - GEW: Stefanie Sonntag

## 10:30 – 10:45 Uhr Kurze Pause

## 10:45 – 11:30 Uhr Berichte von den Gewerkschaften: Timo Gayer, IG Metall

Vorstellung und Bewerbung:

- Virtuelles Modul „Organizing und Beteiligung“ der University of Labour
- Trainee-Programm der IG Metall

## 11:30 – 12:30 Uhr BAG:

- Bericht Sprecher:innenkreis und Wahl
- BAG-Jahrestagung 2023
- Austausch mit Grundsatzabteilungen der Gewerkschaften

## 12:30 Uhr Gemeinsamer Mittagsimbiss und Abreise

### 2.3.3 Expert:innenvermittlung und Beratung

Zur Förderung des Wissenschaft-Praxis-Dialogs beriet die Kooperationsstelle 2022 zwei an den lokalen Hochschulen angesiedelte Forschungsprojekte und vermittelte arbeitsweltliche Expert:innen, die die Beschäftigten- und Praxisperspektive einbringen konnten.

Zum einen handelte es sich um ein an der Hochschule Osnabrück durchgeführtes Teilprojekt des Verbundprojektes „*Future Skills.Applied*“ der niedersächsischen Hochschulen mit dem Titel „*Studentische Kompetenzen stärken*“. Ziel des Projektes ist es, auf Grundlage einer qualitativen empirischen Erhebung eine von allen beteiligten Hochschulen geteilte Definition von Future Skills und einen damit verknüpften Handlungsrahmen zu ermitteln. Neben den Blickwinkeln von Lehrenden und Studierenden, sollten auch die Einschätzung von Unternehmen und Gewerkschaften aus Niedersachsen (lokale Ebene und Bezirksebene) einfließen.

Zum anderen brachte sich die Kooperationsstelle beratend und vermittelnd in ein Projekt des Weiterbildungsverbundes, initiiert durch den durch die Universität und die Hochschule Osnabrück getragenen Gesundheitscampus ein. Das Projekt „*Focus Future Skills*“ hat sich mit regionalem Bezug das Ziel gesetzt, Weiterbildungsangebote in den Branchen „Gesundheit“ und „Agrartechnik“ strategisch weiterzuentwickeln und digital zu fokussieren. Für ein zielgerichtetes, praxiskompatibles und nachhaltiges Ergebnis bedarf es auch einer Bewertung aus der Perspektive derjenigen, die diese Weiterbildungsangebote nutzen sollen. Dazu wurden Kontakte zu den betreffenden lokalen Einzelgewerkschaften hergestellt.

### 2.3.4 Mitarbeit in Gremien, Initiativen, Netzwerken, Arbeits- und Arbeitsgruppen

Die aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien, Arbeitskreisen und -gruppen dient dem Informationsfluss zwischen den Kooperationspartnern, der regionalen Verankerung der Kooperationsstelle sowie dem Ausbau und der Pflege von Multiplikator:innenkontakten. Neben dem Kooperationsbeirat ist die Kooperationsstelle in folgenden Arbeitszusammenhängen aktiv vertreten:

- Beirat des Hochschulinformationsbüros Osnabrück (hib) (s.o.)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (s.o.)
- Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen (s.o.)
- Arbeitskreis „*Forum Soziale Gerechtigkeit*“: Der Arbeitskreis wird seit vielen Jahren von der Kooperationsstelle moderiert und koordiniert. Er organisiert Veranstaltungen im Themenfeld „Armut, Reichtum

und Verteilung“; darunter die Osnabrücker Sozialkonferenz. Inzwischen ist der Arbeitskreis stark zusammengeschrumpft, weshalb die Frage, ob und in welcher Form der Arbeitskreis fortgesetzt wird, im Mittelpunkt der drei Sitzungen in 2022 stand.

- Initiative „*Osnabrücker Ermutigung*“: Aus dem Arbeitskreis „Forum Soziale Gerechtigkeit“ heraus entstand 2014 die „Osnabrücker Ermutigung“ und ihre Veranstaltungsreihe, die ebenfalls Fragen der gesellschaftlichen Verteilung in all ihren Facetten und mit regionalem Bezug adressiert. Über 20 Organisationen unterstützten die Initiative einst. Da seit 2019 pandemiebedingt keine Veranstaltungen mehr unter dem Dach der Ermutigung stattgefunden hatten und sich in der Zwischenzeit in vielen beteiligten Organisationen personelle und organisatorische Wechsel ergeben hatten, stand 2022 im Vordergrund, den aktuellen Stand der Unterstützer:innen und deren Ziele und Themen in Erfahrung zu bringen. Ein erster Austausch zum Thema „Wiederbelebung der Osnabrücker Ermutigung“ fand bereits am 2. November 2022 statt. Wenngleich sich in Zukunft nicht mehr alle einstigen Organisationen an der Ermutigung beteiligen werden, sprachen sich alle anwesenden Unterstützer:innen – stellvertretend für ihre Organisationen – für eine Fortführung der Veranstaltungsreihe aus. Beim nächsten Treffen am 25. Januar 2023 soll über Themen für Veranstaltungen 2023 und die zukünftige Arbeitsweise gesprochen werden.
- Arbeitsgruppe „*Sozialer Frieden in Betrieben und Gesellschaft*“: Die Kooperationsstelle ist gemeinsam mit Arbeit und Leben Osnabrück an den Planungen der DGB-Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim für eine, sich das Jubiläum des Westfälischen Friedens im Jahr 2023 zum Anlass nehmende Tagung für betriebliche Interessenvertreter:innen, Gewerkschafter:innen und weitere Interessierte beteiligt. In jeweils an den spezifischen Bedarfen der Zielgruppen ausgerichteten Workshops und Seminaren wird diskutiert, was wir unter sozialem Frieden verstehen. Unter welchen Bedingungen kann betrieblich überhaupt von sozialem Frieden gesprochen werden? Was gefährdet derzeit den sozialen Frieden? Welche Mechanismen wirken hier? Wo sind die Stellschrauben, um sozialen Frieden herzustellen? – und das auch über die Grenzen der bestehenden Verhältnisse hinausgedacht. Keynotes von wissenschaftliche Expert:innen sollen für einen gemeinsamen Informationsgrad sorgen und zur Diskussion anregen. Geplant ist die zweitägige Veranstaltung für Ende August 2023.
- Netzwerk „*zusammen.wirkt*“: Der herrschende Kostendruck in den Privathaushalten konfrontiert wachsende Bevölkerungsteile, die bislang nicht auf finanzielle Hilfeleistungen angewiesen waren, mit einer möglicherweise überfordernden Situation. Ökonomische Sorgen sind in der Mittelschicht angekommen. Doch vorhandene Lösungswege werden aus Stolz, Scham oder mangelnder Kenntnis der Möglichkeiten, Hilfe in Anspruch zu nehmen, oft nicht genutzt. Bevor sich erste finanzielle Engpässe aber zu komplexen Verschuldungsgeschichten weiterentwickeln, bedarf es einer Präventionsinitiative. Die DGB-Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim hat daher mit einer Reihe von in der sozialen Arbeit engagierten Verbänden und Einrichtungen und unter Mitwirkung der Kooperationsstelle einen Dialog angestoßen. Ziel dieser Initiative ist es, die noch verbleibende Zeit, bis es zu einer weiteren Verschärfung der ökonomischen Lage privater Haushalte kommt, zu nutzen. Einerseits um die Botschaft zu transportieren, dass die Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen als Solidarität wahrgenommen wird, an dem kein „Almosen-Stigma“ haftet. Andererseits sollen Informationen über die Berechtigung und den Zugang zu Leistungen (beispielsweise Wohngeld) sowie Beratungsangeboten gebündelt und anschaulich/barrierefrei bereitgestellt werden.

### 2.3.5 Besuchte Veranstaltungen

Die hier aufgeführten "besuchten Veranstaltungen" dienen einerseits der Weiterbildung des Stelleninhabers der Kooperationsstelle und andererseits der Kontaktpflege von Einrichtungen, die im Bereich Wissenschaft und Arbeitswelt tätig sind. 2022 wurden zwölf Präsenz- und Onlineveranstaltungen besucht.

- 
- 1 **19. Mai 2022**  
Universitätsrede 2022 mit Prof. Dr. Rainer Mühlhoff  
„Macht der Daten. Warum KI eine Frage der Ethik ist.“
  - 2 **15. Juni 2022**  
Digitale Woche Osnabrück - Vortrag  
„Lok-Viertel Osnabrück – Modellquartier für Lebens- und Arbeitswelten mitten in der Stadt“
  - 3 **16. Juni 2022**  
Digitale Woche Osnabrück – Vortrag  
„Die digitale Transformation ganzheitlich betrachten!“
  - 4 **18. Juni 2022**  
Last Lecture Prof. Dr. Rolf Wortmann  
Was bedeutet Russlands Krieg gegen die Ukraine für die Zukunft einer (neuen) Weltordnung?
  - 5 **27. Juni 2022**  
4. Niedersächsische Betriebs- und Personalrätekonferenz (Online)  
„Transformation braucht Mitbestimmung“
  - 6 **11. Juli 2022**  
Kooperationsstelle Hochschule – Gewerkschaften Oldenburg – Online-Konferenz  
Abschlussveranstaltung des Zukunftsdiskurses "Arbeiten zwischen Home und Office"
  - 7 **20. Juli 2022**  
Online-Veranstaltung  
„Soziale Technikgestaltung. Ausgangsmodelle zur Einführung von algorithmischen Systemen“
  - 8 **25. August 2022**  
Webinar Teil I (Online)  
„Das 9-Euro-Ticket und die Verkehrswende“
  - 9 **29. September 2022**  
Webinar Teil II (Online)  
„Das 9-Euro-Ticket und die Verkehrswende“
  - 10 **5. Oktober 2022**  
Fachgespräch (Online)  
„Das 9-Euro-Ticket als Impuls für die Mobilitätswende“
  - 11 **29. November 2022**  
Friedensgespräche Podiumsdiskussion  
„KI und Robotik in der Pflege: Humanisierung oder Entmenschlichung?“
  - 12 **8. Dezember 2022**  
Lesekreis (Online) – Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Hannover-Hildesheim  
„Die Rettung der Arbeit – Ein politischer Aufruf“ (Lisa Herzog)

## 3 Beirat der Kooperationsstelle

2022 fanden zwei Sitzungen des Beirates der Kooperationsstelle statt:

- 03.05.2022 (Online-Konferenz)

- 04.11.2022 (Präsenz)

Auf der 74. Sitzung des Beirates wurden Prof. Dr. Hajo Holst (Hochschuleseite) und Johanna Teubner (Gewerkschaftsseite) als Beiratsvorsitzende (wieder-)gewählt.

Für ihre Mitarbeit und ihr Engagement für die Förderung des Wissenstransfers zwischen Forschung und Arbeitswelt wird allen Beiratsmitgliedern höchlichst gedankt.

## Übersicht: Mitglieder des Beirates der Kooperationsstelle im Jahr 2022

### Mitglieder:

Prof. Dr. Hajo Holst  
Dr. Yoshiro Nakamura  
Prof. Dr. Jens Thomas  
Prof. Dr. Harald Trabold  
Prof. Dr. Rolf Wortmann  
Prof. Dr. Hildegard Theobald

### Hochschulen:

Universität Osnabrück  
Universität Osnabrück  
Hochschule Osnabrück  
Hochschule Osnabrück  
Hochschule Osnabrück  
Universität Vechta

### Mitglieder:

Johanna Teubner  
Dr. Eva Clasen  
Fabian Schaper (ab Sommer 2022)  
Stephan Soldanski  
Mirko Richter (bis Sommer 2022)  
Hans-Jürgen Wilkening (bis Sommer 2022)  
Michael Peters (ab Sommer 2022)  
Heinrich Funke  
Henrik Peitsch  
Peter Ebbrecht (bis Sommer 2022)  
Friedrich Pfohl (ab Sommer 2022)

### Gewerkschaften:

ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e.V. Nord gGmbH  
DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt  
IG Metall  
IG Metall  
IG Metall  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)  
IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)  
IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

### Stellvertretende Mitglieder:

N.N.

### Hochschulen:

### Stellvertretende Mitglieder:

Björn Allmendinger  
Rolf Bockelmann  
Olaf Cramm  
Michael Peters (bis Sommer 2022)  
Peter Ebbrecht (ab Sommer 2022)

### Gewerkschaften:

ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e.V. Nord gGmbH  
IG Metall  
DGB Kreisverband Osnabrück  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)



---

## 4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Kooperationsstelle ist für ihre Öffentlichkeitsarbeit selbst verantwortlich.

### 4.1 Homepage

Die Internetpräsenz der Kooperationsstelle – [www.kooperationsstelle-osnabrueck.de](http://www.kooperationsstelle-osnabrueck.de) – stellt alle Informationen über die Einrichtung und ihre Aktivitäten zur Verfügung. Dazu gehört auch die Veranstaltungsdokumentation. Sie wird kontinuierlich gepflegt und inhaltlich aktualisiert.

### 4.2 Verteiler

Die Kooperationsstelle verfügt über eine Reihe umfangreicher Post- und E-mail-Verteiler mit themenspezifisch und zielgruppenspezifisch zugeordneten Kontakten. Im Zuge der EDV-Umstellung im Berichtsjahr wurden diese Verteiler aufwendig migriert und aktualisiert. Die Verteiler wurden im angemessenen Umfang zur Bewerbung der Veranstaltungen der Kooperationsstelle und ihrer Partner genutzt.

### 4.3 Sonstiges

Die Veranstaltungen der Kooperationsstelle wurden im Berichtsjahr über folgende weitere Medien beworben:

- Veranstaltungskalender von Universität und Hochschule Osnabrück
- Plakate und Printflyer in Einrichtungen von Kooperationspartnern und im öffentlichen Raum
- Social Media-Accounts von Kooperationspartnern
- Homepages und Veröffentlichungen von Kooperationspartnern
- Neue Osnabrücker Zeitung (z.T. mit allen Regionalausgaben)
- Anzeigenblätter (Osnabrücker Nachrichten, Eulenspiegel, etc.)

Für das Jahr 2023 ist der Aufbau von eigenen Social-Media-Auftritten der Kooperationsstelle geplant. In Abstimmung mit den Kooperationspartnern soll diskutiert und entschieden werden, welch(e) Plattform(en) bespielt werden soll(en).

## 5. Gesamtbewertung / Ausblick

Die Gesamtbewertung des letzten Jahresberichts konstatierte bereits, dass „mit dem Ausscheiden des langjährigen Stelleninhabers [...] auch immer die Chance auf inhaltliche Korrekturen und/oder einer „Neujustierung“ der Formate bestehen [sollte].“ Dieser Idee folgend wurde 2022 ein zum Jahresende noch nicht abgeschlossener Rekonzeptionalisierungsprozess in Gang gesetzt, in dessen Verlauf auch die Frage zu beantworten war, welche Aktivitäten der Kooperationsstelle fortgesetzt, angepasst oder verworfen werden müssen. Viele einst funktionsfähige Arbeitsstrukturen sind inzwischen nicht mehr innovations- und leistungsfähig. Von dieser Entwicklung unmittelbar betroffen ist auch die Zukunft einst aus diesen Arbeitsstrukturen heraus geplanter Veranstaltungen im Arbeitsschwerpunkt „Regionale Sozialpolitik“. Während über die Fortführung des Formats „Osnabrücker Sozialkonferenz“ noch nicht abschließend entschieden wurde, konnte aber – in Absprache mit den beteiligten Organisationen – bereits der Beschluss gefasst werden, die Veranstaltungsreihe „Osnabrücker Ermutigung“ fortzuführen – dann allerdings mit einer neuen Arbeitsweise bei der Veranstaltungsorganisation und -durchführung. Es sollen sich zukünftig - bezogen auf spezifische

Themen und konkrete Veranstaltungsideen - Ad-hoc-Arbeitsgruppen aus dem Unterstützer:innenkreis der Ermutigung heraus bilden. In einer Planungsgruppe, gemeinsam mit Arbeit und Leben Osnabrück, attac Osnabrück und dem Regionalen Netzwerk Nachhaltige Mobilität hat die Kooperationsstelle dieses Konzept bereits umgesetzt. Die entsprechende Veranstaltung unter dem Titel „ÖPNV für uns alle? Belastung. Entlastung. Teilhabe“ findet am 16. Februar 2022 statt. In drei Kurzvorträgen und in der anschließenden Diskussion werden die sozialen Effekte eines sogenannten „Tickets für alle“ dargelegt und diskutiert.

Bei der Fortführung bisheriger und bei der Entwicklung neuer Aktivitäten der Kooperationsstelle sollte folgendes Anliegen thematisch, konzeptionell und zukünftig im Vordergrund stehen: Eine Verbindung zwischen den die Arbeitswelt konkret beeinflussenden Fragen und Entwicklungen und den Forschungsschwerpunkten und -realitäten der an der Kooperationsstelle beteiligten Hochschulen herzustellen. Thematisch bedeutet das vor allem die Orientierung an den umfassenden Transformationsprozessen, die unserer Gesellschaft bevorstehen und die gestaltet werden müssen. Sowohl Jahrestagung als auch weitere Veranstaltungen zum Thema „sozial-ökologische Transformation“, zu deren Umsetzung gemeinsam mit dem Netzwerk der Kooperationsstellen Niedersachsen und Bremen aktuell die Akquise von Mitteln von der Niedersächsischen Allianz für Nachhaltigkeit erfolgt, werden an diesem Anspruch ausgerichtet.

Insgesamt kann trotz Umbrüchen eine positive Bilanz gezogen werden. Mit der Ausrichtung der Jahrestagung ist die Kooperationsstelle in das Alltagsgeschäft der Planung und Durchführung von Präsenzveranstaltungen zurückgekehrt. Zudem brachte sich die Kooperationsstelle beratend, vernetzend und planend in wissenschaftliche und gewerkschaftliche Projekte, die in der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt liegen, ein. Diese werden zum Teil 2023 unter Beteiligung der Kooperationsstelle fortgeführt und umgesetzt. Die zukünftige Arbeitsweise der Kooperationsstelle soll zudem ins digitale Zeitalter überführt werden. Dazu wird an der Umsetzung digitaler bzw. hybrider Formate gearbeitet. Zudem soll die Kooperationsstelle auch eine Social-Media-Präsenz bekommen. Ein regelmäßiger Newsletter ist in der Planung.